

Panorama

TA PE TE

Öffnungszeiten: Donnerstag bis Montag 11–18 Uhr
Dienstag und Mittwoch Ruhetag

Café INKA · Dorfstraße 95 · D-79576 Weil am Rhein-Ötlingen
+49 7621 95 39 925 · contact@cafeinka.de · cafeinka.de

Café INKA · Ötlingen

Panorama-Tapete «LES INCAS»

Entdeckung und Restaurierung

Nach ihrer Wiederentdeckung im Jahre 1988 konnte die «Ötlinger Panorama-Tapete» durch die Abnahme von den Wänden gesichert und nach erfolgreicher Säuberung und Restaurierung an ihrem ursprünglichen Ort wieder angebracht werden.

Pariser Manufaktur

Die Bildfolgen an der Nord-, West- und Ostwand, welche in 24 Bahnen über drei Wände verteilt angebracht sind, wurden 1819 in der Pariser Manufaktur Dufour & Leroy mit mehr als 2000 hölzernen Druckstöcken in 83 Farben gedruckt.

Darstellung und Bedeutung

Die Tapete zeigt Ereignisse aus dem Leben der Inkas (13.–16. Jh.) vor der Zerstörung ihres Reiches (1532) durch den Spanier Pizarro. Quelle für die Szenen war der Roman «Les Incas, ou la destruction de L'Empire du Pérou» von Jean Francois Marmontel. Die Vollständigkeit in der Bildfolge und die Tatsache, dass sie noch in ihrem ursprünglichen Rahmen, dem ehemaligen Gasthaussaal, gezeigt werden kann, geben der «Ötlinger Tapete» ihre besondere Bedeutung.

Historisches Dokument

Der Umgang mit einem solch wertvollen historischem Dokument bedarf jedoch einer besonderen Sorgfalt. Um die vollständige Vielfalt der Darstellungen sowie der Farben erlebbar zu belassen, wurde bewusst auf die Anbringung einer vorgesetzten Schutzwand verzichtet. So ist bei der Betrachtung der gebührende Abstand der Absperrung einzuhalten – die Tapete darf nicht berührt werden.

Zum Schutz der Bildoberfläche ist in der gesamten Räumlichkeit, das schließt die Laube und das Treppenhaus ein, das Rauchen nicht gestattet.

Beschreibung der Bildfolgen

Sieben Bahnen umfasst das Sonnenfest (**Ostwand**), ein Hauptteil der Tapete, der von den festlich gekleideten Inkas, dem Tempel und einer allein stehenden Säule (rechtes Eckbild) akzentuiert wird. Ganz rechts – diese beiden Tapetenbahnen sind in Ötlingen neben der Eingangstür links angebracht – steigt die Sonne mit großen Strahlen aus dem Meer auf, der die Inkas huldigen. Felsen schließen rechts ab und leiten zu der Szene über, (**Westwand**) in der dem Spanier Alfonso seine künftige Frau Cora zugeführt wird, die sich kniend vor ihm niederlässt.

Die Szenerie verwandelt sich in eine Landschaft, in der ein Vulkan tätig ist. Im Vordergrund gehen Fischer auf einem Doppelboot, der sogenannten Balsa, mit der Harpune auf Fischjagd. Nun folgt wieder ein historisches Bild, in dem das Wirken des Missionars Las Casas (1474 – 1566) dargestellt wird, der als Beschützer und Anwalt der Eingeborenen in die Geschichte des Landes Peru eingegangen ist. Eine Felsgruppe deckt die Ferne ab und leitet zu dem zweiten Hauptteil der Tapete über, der wieder aus sieben Bahnen besteht. Hier wird mit den szenischen Mitteln der Mittelgrundgruppierung von Bäumen und einer Säule der Rahmen für eine wichtige historische Handlung geschaffen: Dem Empfang des Spaniers Pizarro und seiner Gefährten, die soeben gelandet waren. Sie werden von den Inkas als Freunde mit Geschenken begrüßt. Hinter den Spaniern sieht man die großen Bauten einer Stadt, die auf einem Berg in das Meer hinausragt.

Die **Nordwand** zeigt eine Inkafamilie, die friedlich unter Palmen vor ihrem Zelt sitzt und das Kind in einem Weidenkorb schaukelt.

Für die **Südwand** wurde aufgrund der Unterbrechung durch die Fenster ein anderes Motiv gewählt, welches ebenfalls als Tapete bei Dufour erschienen war. Hier sind auf den Pfeilern die ausgeschnittenen Figuren der drei Musen der Komödie, der Musik und des Tanzes – Thalia, Euterpe und Terpsichore – aus einem Zyklus «Apollo mit den Musen» angebracht.



Anmerkung zur Tapetenoberfläche

Zum Schutz der Tapetenoberfläche wurde im letzten Jahrhundert ein Firnis auf die Papieroberfläche angebracht. Dieser ist über die Jahre gealtert und vergilbt. Da die jetzt noch dunkelgelblichen vier Tapetenbahnen der Tempelszenen während der Restaurierung nicht von der Wand ablösbar waren, wurde diese recht gut erhaltene Oberfläche so belassen. Bei allen anderen Tapetenbahnen in diesem Raum war es möglich, nach Abnahme der Papierbahnen von den Wänden, die Bildoberfläche durch Abtragung der Firnissschicht wieder freizulegen.